



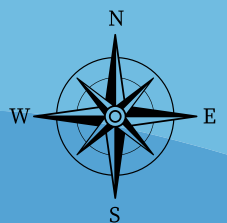
ONBOARDING

an der Gesamtschule Kevelaer

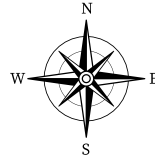
- KONZEPT -



“Menschen wollen nicht gebraucht werden. Menschen wollen gewollt werden.”



INHALTSVERZEICHNIS



WILLKOMMEN AN BOARD DER GESAMTSCHULE KEVELAER!

Seite



1 Vorwort

1



2 Vertragsunterzeichnung - und dann?

2.1 Vor dem ersten Tag

2

2.2 Willkommenspaket

3

2.3 *Meet & Greet*

4



3 Die ersten 100 Tage an der Gesamtschule Kevelaer

3.1 Buddy-System

5

3.1.1 Orientierung für Buddies

6

3.2 Der erste Tag

7

3.2.1 Ablaufplan

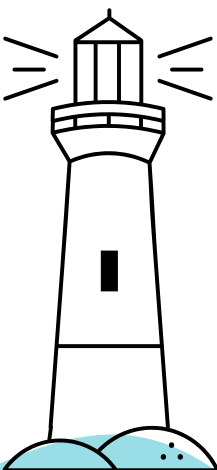
8

3.3 Handbuch/Willkommensordner

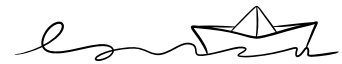
9

3.4 Feedback - Gespräch

10



1 Vorwort



Ein gelungener Einstieg legt den Grundstein für eine langfristige, erfolgreiche Zusammenarbeit. An der Gesamtschule Kevelaer mit über 1.000 Schülerinnen und Schülern und rund 100 Lehrkräften ist es uns ein besonderes Anliegen, neue Kolleginnen und Kollegen strukturiert, persönlich und mit offenen Armen willkommen zu heißen. In einem lebendigen, vielfältigen Schulalltag, der durch Heterogenität, Teamarbeit und ein breites pädagogisches Profil geprägt ist, stellt ein gut organisiertes Onboarding eine entscheidende Unterstützung dar.

Unsere Schule versteht sich als lernende Institution, die auf den Säulen *Inklusion*, *Digitalisierung* und einem strukturierten *Ganztagskonzept* aufbaut. Neue Lehrkräfte sehen sich daher nicht nur mit den klassischen Anforderungen des Unterrichtsalltags konfrontiert, sondern auch mit spezifischen pädagogischen Konzepten und Arbeitsstrukturen, die die Gesamtschule Kevelaer auszeichnen. Das Onboarding vermittelt daher gezielt Hintergrundwissen und praktische Unterstützung zu inklusiven Unterrichtsformen, digitaler Unterrichtsgestaltung sowie zur Organisation von Gestaltung des Ganztags.

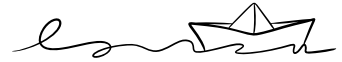
Unser Konzept verfolgt das Ziel, neuen Lehrkräften nicht nur Orientierung in organisatorischen und strukturellen Fragen zu geben, sondern ihnen auch das Ankommen im Kollegium zu erleichtern. Es bietet klare Informationen, feste Ansprechpersonen (ggf. auch Paten) sowie Gelegenheiten zur Vernetzung und Mitgestaltung. So möchten wir Unsicherheiten abbauen, das Zugehörigkeitsgefühl stärken und eine Atmosphäre schaffen, in der sich neue Teammitglieder von Anfang an wertgeschätzt und gut aufgehoben fühlen.

Ein durchdachtes Onboarding ist in einer Schule unserer Größenordnung nicht nur hilfreich, sondern notwendig, um neue Kolleginnen und Kollegen nachhaltig zu integrieren - fachlich, organisatorisch und menschlich.



2. VERTRAGSUNTERZEICHNUNG - UND DANN?

2.1 Vor dem ersten Tag



Onboarding beginnt nicht erst am ersten Arbeitstag!

Bereits in der Phase zwischen Vertragsunterzeichnung und dem ersten offiziellen Schultag legen wir großen Wert auf einen persönlichen Kontakt zu unseren neuen Kolleginnen und Kollegen. Diese frühe Anbindung ist für uns Ausdruck einer wertschätzenden Willkommenskultur und schafft bereits vor dem eigentlichen Dienstantritt ein Gefühl von Zugehörigkeit.

Nach Vertragsunterzeichnung nehmen wir persönlich Kontakt mit den neuen Kolleginnen und Kollegen auf. Wir sprechen per E-Mail einen individuellen Termin für ein Meet&Greet ab.

Bei Bedarf werden hier schon individuelle Fragen geklärt und Unsicherheiten ausgeräumt.

Diese frühzeitige Kontaktaufnahme schafft Vertrauen, gibt Orientierung und ermöglicht es, den Einstieg in das komplexe System Gesamtschule mit einem sicheren Gefühl zu beginnen.

Die neuen Kolleginnen und Kollegen bekommen bereits vor dem ersten Tag ihre Zugangsdaten für Teams, Untis und Logineo. Wenn sie sich registriert haben, kümmern wir uns vor dem ersten Tag darum, dass sie in die entsprechenden Fachteams und Chats hinzugefügt werden. So sind unsere neuen Kolleginnen und Kollegen von Beginn an dabei und im Geschehen drin und auch unser bestehendes Kollegium weiß dann schon bescheid, wer uns zukünftig bereichert.



2. VERTRAGSUNTERZEICHNUNG - UND DANN?

2.2 Willkommenspaket



Um den neuen Kolleginnen und Kollegen den Einstieg nicht nur informativ, sondern auch herzlich zu gestalten, erhalten sie zu Beginn ihrer Tätigkeit eine persönliche Willkommenstüte.

Das Paket enthält einen Kugelschreiber und einen Bleistift der Gesamtschule Kevelaer für erste Notizen im Schulalltag sowie einen kleinen Snack für Zwischendurch. Ein wenig Konfetti sorgt für einen Schmunzler und gute Laune. Zudem wird jede Tüte mit einem Willkommensschildchen und dem Namen der neuen Kollegen/des neuen Kollegen versehen.

Dadurch möchten wir die neue Kollegin/den neuen Kollegen wertschätzend willkommen heißen.

Wir haben bewusst auf eine rein digitale Form verzichtet. Durch die haptische Erfahrung - das Berühren, Auspacken und Verwenden der einzelnen Gegenstände - können emotionale Reize ausgelöst werden, die die Verbindung zu neuen Arbeitsumgebung auf einer tieferen Ebene stärken. Studien zeigen, dass taktile Erlebnisse helfen, Informationen besser zu verankern und positive Gefühle zu verstärken. Die Willkommenstüte ist damit mehr als eine nette Geste - es ist ein erster, fühlbarer Schritt in eine gute gemeinsame Arbeit an der Gesamtschule Kevelaer.



2. VERTRAGSUNTERZEICHNUNG - UND DANN?

2.3 Meet & Greet



Ein zentraler Bestandteil unsere Onboarding-Konzepts ist das persönliche *Meet & Greet*, das jeder neuen Kollegin und jedem neuen Kollegen individuell angeboten wird. In einem vertraulichen und ruhigen Rahmen erhalten neue Teammitglieder die Möglichkeit, die Schule in ihrer Vielfalt kennenzulernen - nicht nur räumlich, sondern auch menschlich.

Im Rahmen eines individuell abgestimmten Termins werden die neuen Kolleginnen und Kollegen von uns durch das Schulgelände geführt. Dabei geht es nicht nur um die Orientierung in einem großen und oft komplexen Schulraum der Gesamtschule Kevelaer, sondern vor allem auch um das erste persönliche Kennenlernen von Kolleginnen und Kollegen, die zentrale Funktionen an der Schule übernehmen - sei es in der Schulleitung, der Verwaltung oder bei den Hausmeistern.

Die individuelle Tour vermittelt das klare Signal: "Du bist bei uns an Board willkommen und wir nehmen uns Zeit für dich!"

In entspannter Atmosphäre können erste Fragen geklärt, Abläufe erläutert und wichtige Anlaufstellen gezeigt werden. Dieser persönliche Einstieg ist Ausdruck von Wertschätzung und schafft von Anfang an eine vertrauensvolle Grundlage für die weitere Zusammenarbeit.

Beim *Meet & Greet* besteht die Möglichkeit, den Wunsch zu äußern, eine Patin oder einen Paten an die Seite gestellt zu bekommen. Diese Personen stehen dann während der ersten Zeit als feste Bezugsperson zur Seite. So entsteht eine Verbindung, die über das erste Begrüßungsgespräch hinaus Bestand hat und den Einstieg in den Schulalltag nachhaltig erleichtert.

Sollte der Wunsch nach einer Patin / einem Paten bestehen, evaluieren wir die nach dem *Meet & Greet*, welche Personen dabei ein gutes Match ergeben könnten und geht entsprechend in Gespräche, um die Bereitschaft dazu zu erfragen. Am ersten Schultag lernen die neuen Kolleginnen und Kollegen ihre Paten dann kennen.



3. DIE ERSTEN 100 TAGE AN DER GESAMTSCHULE KEVELAER

3.1 Buddy-System



Um den Einstieg an unserer Schule noch persönlicher und unterstützender zu gestalten, können, wie bereits erwähnt, alle neuen Kolleginnen und Kollegen bei Bedarf/auf Wunsch eine Patin oder einen Paten an die Seite gestellt bekommen. Diese erfahrenen Mitglieder des Kollegiums stehen in der Anfangszeit als feste Ansprechperson zur Verfügung - für organisatorische Fragen, kollegiale Orientierung oder einfach als vertrautes Gesicht im Schulalltag.

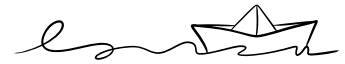
Die Auswahl der Patinnen und Paten erfolgt bewusst und mit Blick auf fachliche Schnittmengen, gemeinsame Jahrgänge und pädagogische Interessen. Auch ein ähnliches Alter von neuen Kolleginnen und Kollegen und den Patinnen und Paten kann hier von Vorteil sein. Ziel ist es, möglichst passende Tandems zu bilden, in denen eine echte, entlastende Begleitung entstehen kann. Die Patenschaft versteht sich nicht als formale Rolle, sondern als gelebtes Zeichen kollegialer Kultur - auf Augenhöhe, offen und wertschätzend.

Im besten Fall entwickelt sich aus der Patenschaft eine langfristige Arbeitsbeziehung, die über die Onboarding-Phase hinaus trägt. Gerade in einer großen Schule mit über 100 Kolleginnen und Kollegen hilft diese feste Bezugsperson, schneller im System anzukommen, Strukturen zu verstehen und sich im Team zu vernetzen.

Auch ohne den Wunsch eines "festen" Paten oder einer Patin verknüpfen wir die neuen Kolleginnen und Kollegen natürlich so früh wie möglich mit Kolleginnen und Kollegen aus der gleichen Fachschaft oder mit ähnlichen Interessen, um gutes Gefühl des Ankommens zu schaffen.



3.1.1 Orientierung für Buddies

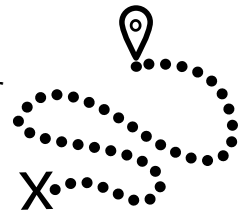


Orientierung für Buddies

Wegbegleiterin oder Wegbegleiter sein in den ersten Wochen an unserer Schule

Ziel der Patenschaft:

Den neuen Kollegen / die neue Kollegin an Board der Gesamtschule Kevelaer integrieren
- organisiert, fachlich & menschlich.



Begleiten in der Anfangszeit

- Vorstellen wichtiger Kolleg*innen (z.B. in der Fachschaft)
- Fachschaftsschränke zeigen
- Aufklären über Fachinternes (Lehrpläne, Prüfungen,...)

fachlicher & organisatorischer Support

- Weitergabe von Materialien oder Tipps zu Klassen, Jahrgängen, Konferenzen etc.
- Hilfe beim Einstieg in schulinterne Systeme (z.B. Untis)

Perspektiven erweitern

- Mut machen, sich einzubringen (Gremien, AGs,...)
- Orientierung bei außerschulischen Veranstaltungen geben
- bei Bedarf an passende Personen weitervermitteln (z.B. Beratungslehrerinnen, SV-Team, IT, ...)



Gesprächsangebote

- Nachfragen, wie der Einstieg läuft
- Gelegentlich informell austauschen (z.B. bei einem Kaffee)
- Offene Ohren haben für Unsicherheiten oder Fragen

wichtige Haltung

- offen
- kollegial
- vertrauensvoll
- zuhören statt belehren



3. DIE ERSTEN 100 TAGE AN DER GESAMTSCHULE KEVELAER

3.2 Der erste Tag



Der erste Tag bleibt immer in Erinnerung! Er ist ein prägendes Erlebnis - er legt die emotionale und organisatorische Grundlage für den weiteren Verlauf der Einarbeitungszeit. Umso wichtiger ist es uns, diesen Tag bewusst zu gestalten, persönlich zu begleiten und strukturiert vorzubereiten.

Der offizielle Dienstbeginn wird von Seiten der Schule sorgfältig organisiert. Neue Kolleginnen und Kollegen werden morgens persönlich im Verwaltungsgebäude (E-Gebäude) in Empfang genommen - ein kleines aber wichtiges Zeichen der Wertschätzung. In einem kurzen Willkommensgespräch werden ggf. noch fehlende Informationen vorab ausgetauscht, organisatorische Details geklärt und ein erster Überblick über den Tagesablauf gegeben. Außerdem bekommen die neuen Kolleginnen und Kollegen an der Stelle - wenn nicht schon beim Meet & Greet geschehen - die ihnen notwendigen Schlüssel für das Schulgebäude.

Ein fester Bestandteil dieses ersten Morgens ist das gemeinsame Aufsuchen zentraler Anlaufstellen: Der persönliche Arbeitsplatz im Lehrerzimmer wird gezeigt und für den ersten Tag wichtige Kolleginnen und Kollegen aufgesucht. Zudem wird die IT schon vorab kontaktiert, um das eigene Dienstgerät (iPad) zu bekommen. Ggf. erfolgt dann auch schon die Einweisung durch die IT. Die neue Kollegin / der neue Kollege wird in Untis eingeführt und bekommt somit einen Überblick über den Stundenplan und die Tagesstruktur.

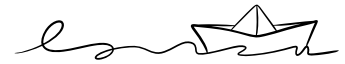
Das Ziel dieses ersten Tages ist klar: Neue Kolleginnen und Kollegen sollen sich schnell orientieren, erste Bindungen aufbauen und sich von Anfang an als Teil des Teams fühlen. Ein gut geplanter Start nimmt Unsicherheiten, fördert Vertrauen und macht den Übergang in den neuen beruflichen Kontext so angenehm wie möglich, denn ins kalte Wasser springt niemand gerne.

Außerdem wird mehrfach betont, dass wir jederzeit ansprechbar sind - auch über das Onboarding hinaus.



3. DIE ERSTEN 100 TAGE AN DER GESAMTSCHULE KEVELAER

3.2.1 Der erste Tag - Ablaufplan



3. DIE ERSTEN 100 TAGE AN DER GESAMTSCHULE KEVELAER

3.3 Schul-Wiki/Willkommensordner



An der Gesamtschule Kevelaer erhalten neue Kolleginnen und Kollegen zu Beginn ihrer Tätigkeit einen ausführlichen Willkommensordner, der digital im Schulwiki hinterlegt ist (siehe: [https://www.gekv-wiki.de/index.php?title=Neu im Kollegium](https://www.gekv-wiki.de/index.php?title=Neu_im_Kollegium)). Er bündelt wichtige Informationen und hilft dabei, sich schnell im schulischen Gefüge zurecht zu finden.

Das Schul-Wiki enthält unter außerdem anderem einen Überblick über das pädagogische Profil der Schule, Informationen zur Schulorganisation sowie eine aktuelle Darstellung des Kollegiums mit Funktionen, Zuständigkeiten und Erreichbarkeiten. Darüber hinaus finden sich Hinweise zu Unterrichtsstrukturen, digitalen Plattformen, Ansprechpartnern in Verwaltung, Beratung der Schulleitung sowie Regelungen rund um Vertretungen, Aufsichten, Krankmeldungen und Ganztagsangebote.

Das Schulwiki sowie unser Onboardingprogramm sind damit verlässliche Begleiter durch die erste Zeit an der Gesamtschule Kevelaer, die den Einstieg neuer Kolleginnen und Kollegen an unserer Schule erleichtern sollen.



3.4 Feedback - Gespräch



Immer wieder holen wir uns kurze Feedbacks der neuen Kolleginnen und Kollegen ein, um sicherzugehen, dass sie gut an unserer Schule ankommen bzw. angekommen sind. So stellen wir sicher, dass eventuelle Unstimmigkeiten, Unsicherheiten oder Fragen schnellstmöglich geklärt werden. Außerdem sollen die neuen Kolleginnen und Kollegen sich gut begleitet fühlen.

Ungefähr vier Monate nach dem Einstieg an der Gesamtschule Kevelaer laden wir alle neuen Kolleginnen und Kollegen zu einem persönlichen Feedbackgespräch ein. Dieses Gespräch ist ein wichtiger Bestandteil unseres Onboarding-Prozesses und dient der gemeinsamen Reflexion der ersten Zeit an unserer Schule. Dabei wird im Zeitraum auf die aktuelle Termindichte im Schuljahr geachtet, um diesen Termin nicht als weitere Belastung wahrzunehmen. Sollte es zuvor schon den Wunsch nach einem persönlichen Gespräch im Rahmen des Onboardings geben, wird dies natürlich auch realisiert.

Im Mittelpunkt steht das persönliche Erleben des Einstiegs: Wie ist das Ankommen gelungen? Wo gab es Orientierung, wo vielleicht noch Unsicherheiten? Neben dem subjektiven Wohlbefinden werden auch fachliche und systematische Aspekte beleuchtet - etwa die Integration ins Kollegium, die Einarbeitung in schulische Abläufe oder die Nutzung digitaler Werkzeuge und pädagogischer Konzepte.

Das Gespräch bietet Raum für Lob, Kritik, offene Fragen und Verbesserungsvorschläge. Alles, was in dieser Phase gefehlt hat oder als hilfreich empfunden wurde, fließt in die Weiterentwicklung des Onboarding-Konzepts ein, um dieses kontinuierlich zu verbessern und neue Teammitglieder fortwährend gut zu begleiten.

Darüber hinaus ist das Feedbackgespräch ein bewusster Moment der Wertschätzung: Die bisherigen Leistungen, das Engagement und die Bereitschaft zur Integration werden anerkannt und gewürdigt. Es geht nicht nur darum, Rückblick zu erhalten, sondern auch motivierend nach vorne zu schauen in Bezug auf die gemeinsame Zusammenarbeit an der Gesamtschule in Kevelaer.

